



Pfarrblatt

St. Hubertus

Weißer Hirsch & Pillnitz



Osterausgabe 2018



Heiliges Antlitz Christi, mach uns zu Pilgern Gottes in dieser Welt, dürstend nach dem Unendlichen und bereit für die Begegnung am Jüngsten Tag, wenn wir Dich, Herr, von Angesicht zu Angesicht sehen und in Ewigkeit in der Herrlichkeit des Himmels schauen dürfen.

Gebet von Papst Benedikt XVI.
zum Heiligen Antlitz 01.07.2007

In dieser Ausgabe finden Sie:

Geistliches Wort	2
Gedanken zum Mandylion	3
Frauen-Power	4
Auf dem Weg zur neuen Pfarrei	5
Lebendige Gemeinde: Rückblick auf die Fastenzeit in Pillnitz	6
Gesegnete Ostern	7
Einladung zu Friedrich Press	8
Kinderseite	10
Termine	11

Geistliches Wort



ÖSTERLICHES BILDER-HOPPING 2018

„Überraschung! - sagte Jesus zu seinen Freunden drei Tage nach seiner Kreuzigung. Fortsetzung folgt zu

Ostern – in Ihrer Kirche.“ Mit diesem pfiffigen Spruch wollte vor Jahren die englische Kirche zum Mitfeiern der Ostertage einladen. Das lässt weiterdenken: Jesus sagt: „Ich lebe. Meine Geschichte ist noch nicht zu Ende.“ Um das intensiv zu feiern, treffen wir uns Jahr für Jahr zu Ostern in unseren Kirchen. Und um die Fortsetzung der Osterbotschaft zu erfahren, hören, beten, singen und musizieren wir miteinander.

„Überraschung!“ - sagt Jesus. „Ich lebe.“ Das können wir weder erklären noch beweisen. Nur in Bildern umschreiben. Der evangelische Theologe Helmut Thielicke bringt's auf den Punkt: „Ich muss in meinem Christusglauben und meiner Auferstehungshoffnung von Bild zu Bild springen, wie ich auf dem Weg von einem Ufer ans andere von Eisscholle zu Eisscholle springen muss, um den Fluss zu überqueren, in dem diese treiben. Muss üben, Bilder loszulassen, um neue zu finden, die ich wieder loslassen muss...“

Österliches Bilder-Hopping ist also nötig, um Ostern im eigenen Leben zu feiern. Drei Lieblingsbilder möchte ich mit Ihnen anschauen:

Markus erzählt, wie die Frauen (rückblickend) zum Grab gehen, um Jesus zu konservieren. Aber sie laufen schließlich buchstäblich ins Leere. Jesus

lässt sich auch nicht in Dogmen und Formeln festhalten, sondern begegnet den Menschen 2018 auf so interessierender wie ungewöhnlicher Weise. Die missglückte Einbalsamierung - ein erstes Osterbild.

Springen wir: Ich habe gelesen, dass man in Pharaonengräbern Weizenkörner gefunden hat - über 3000 Jahre alt. Weizenkörner, die dennoch zu keimen begannen. Auch das ein reizendes Osterbild: Wenn Jesu provozierendes Wort in mir auf fruchtbaren Boden fällt und reift - kann ich sagen: ER LEBT!

Und schließlich: Ein gemaltes Bild meines ehemaligen Mitbruders Sieger Köder: Zwei Jünger auf dem Weg, hinter ihnen drei Schatten. Zwei Jünger vertieft in die Schriftrolle, dazwischen die leuchtende Silhouette eines Dritten. Zwei Jünger am Tisch mit Brot und Wein, umfassen von einem warmen Lichtkreis. Ja, Er ist da, aber nicht begreifbar. Präsent überall, wo wir als echte Gemeinschaft mit Ihm auf dem Weg sind; wenn wir tun, was Er tat. Ein mitwandernder Schatten oder aufklärendes, warmes Licht - Sieger Köder bildet ab, was an der Grenze des menschlich Sagbaren wirklich ist.

„Überraschung! - sagte Jesus zu seinen Freunden drei Tage nach seiner Kreuzigung. Fortsetzung folgt zu Ostern in Ihrer Kirche“.

Liebe Schwestern und Brüder unserer Pfarrei St. Hubertus - Fortsetzung folgt - Gott sei Dank, weit über unsere geistlich tiefen und schönen Gottesdienste hinaus!

Ihr Pfarrer André Lommatzsch

Gedanken zum Mandylion

Als 2007 unsere Pfarrkirche saniert wurde, wurde der Altarraum neu gestaltet. Für die Tabernakeltür wurde die Koppartie aus dem Grabtuch von Turin vorgeschlagen. Durch das Buch von Paul Badde: „Das göttliche Gesicht – Die abenteuerliche Suche nach dem wahren Antlitz Jesu“ wurde Pfarrer Cech auf den Schleier von Manoppello aufmerksam. Wenn man das Grabtuch von Turin und den Schleier von Manoppello miteinander vergleicht, stellt man fest, dass die Proportionen des Gesichts und die Lage der Wunden übereinstimmen. Alle Messungen lassen auf die Abbildung ein und derselben Person schließen. Der einzige aber entscheidende Unterschied sind die Augen. Auf dem Grabtuch von Turin sind sie geschlossen, auf dem Schleier von Manoppello schaut uns das Antlitz mit offenen Augen an. Auf unserer Tabernakeltür sollte eine richtige Ikone dieses Bild zeigen. Ein junger Ikonenmaler, Thomas Böhm, konnte dafür gewonnen werden. Er hat nach dem Antlitz auf dem Schleier von Manoppello eine Ikone geschaffen, die nun seit Ostern 2008 ihren Platz an unserem Tabernakel hat.

2009 haben Mitglieder unserer Gemeinde eine Wallfahrt nach Manoppello gemacht. Dort konnten wir das Urbild unserer Ikone in der Kapuzinerkirche erleben. „Erleben“ ist der richtige Ausdruck, denn das Bild auf dem Schleier wirkt zuerst gemalt, erscheint jedoch bei wechselndem Lichteinfall plastisch und lebendig. Die Farben wechseln wie auf einem Schmetterlingsflügel. Das Material ist kostbarster Byssus, Muschelseide. Sie lässt sich angeblich weder färben noch bemalen.



26.10.2009 Gemeinde-Wallfahrt nach Manoppello

2006 war Papst Benedikt XVI. auf einer privaten Wallfahrt nach Manoppello gepilgert. Er sagte, dies sei ein „Ort, an dem wir über das Geheimnis der göttlichen Liebe nachdenken können, indem wir die Ikone des Heiligen Antlitzes betrachten“.

Bei seinem Besuch hat Papst Benedikt XVI. folgendes Gebet gesprochen:

„Herr Jesus, die ersten Apostel erkannten Dich als Sohn Gottes, den erwarteten und verheißenen Messias zur Erlösung der Welt, als Du sie fragtest: Wen sucht ihr? und sie danach Deine Einladung annahmen: Kommt und seht! – So wollen auch wir, Deine Jünger, in dieser schwierigen Zeit Dir folgen und Dir Freunde sein – angezogen vom Glanz Deines ersehnten und verborgenen Angesichts. ... Dein Gesicht, Herr, suche ich. Verbirg nicht Dein Antlitz vor mir.“

Ilse Boddin

Frauen-Power

Simon, Jakobus, Andreas, alle Jünger schlafen. Sie sind müde, enttäuscht und angst erfüllt von den vergangenen Tagen. Unter der Bettdecke überlegen sie: Wie geht es weiter? Was kann jetzt noch kommen? Gutes? Schlechtes? Nichts?

Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome sind ebenfalls müde und enttäuscht. Sie wissen auch nicht, wie es weitergehen soll, was jetzt als nächstes kommt. Aber sie haben trotzdem genug Power, zum Grab zu gehen, um die jüdischen Riten zu vollziehen. Und damit dürfen sie als die Ersten von der Auferstehung hören und IHN mit eigenen Augen sehen.

Es gibt die Meinung, so konnte Gott sicher sein, dass die Nachricht schnell und sicher unter die Leute kam. Richtig! Gott hat sich auf die Frauen verlassen! Er wusste, dass er sich auf sie verlassen kann! Und die Frauen haben ihre Aufgabe gut gemacht: Sie haben als erstes die Männer geweckt.

Und anschließend haben sie gemeinsam Gemeinden gegründet und geführt.

Und in den 2000 Jahren der Kirche hat sich daran nichts geändert.

Frauen bringen ihren Kindern das Beten und Singen bei. Frauen kümmern sich um die Sakramentenvorbereitung und die Ausgestaltung der kirchlichen Feste. Frauen putzen die Kirche, waschen die Wäsche, sitzen im Büro und halten das Haus in ordentlichem Zustand. Frauen sorgen für Kerzen, Ministrantenwäsche und Messwein. Frauen treffen sich zu geistlichen Gesprächen, zur Ökumene und Werktagsliturgie. Frauen erledigen die Planung meist schnell übers Telefon.

Und bei all dem nehmen sie die Männer mit! Manches schaffen sie auch nicht ohne die Männer!

Deshalb an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN an alle Frauen und Männer, die sich im Auftrag des Auferstandenen um unsere Gemeinde sorgen, in ihr miteinander arbeiten und feiern.

Ihnen allen wünscht das Redaktionsteam ein zuversichtliches und fröhliches Osterfest

Herzliche Einladungen

Am Ostermontag sind alle Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft zum Gottesdienst um 10 Uhr nach Franziskus Xaverius eingeladen. In St. Hubertus wird an dem Tag kein Gottesdienst stattfinden.

Am 4. April 9:30 Uhr treffen sich die Frauen in ökumenischer Runde zum Austausch über ihre Bücherwelten.

Am 7. April 15 Uhr sind alle Senioren zur Osterfeier ins Gemeindehaus eingeladen.

Am 3. Juni 10:45 feiern wir in schöner Tradition das Fronleichnamfest im Pillnitzer Pfarrgarten.

Weltgebetstag der Frauen am 2. März

Seit über 100 Jahren wird er in über 120 Ländern immer am ersten Freitag im März gefeiert. Diesmal hatte die evangelische Gemeinde auf der Stangestraße dazu eingeladen.

Wie immer wurde ein besonderes Land in den Blickpunkt gerückt, dieses Jahr das kleine SURINAM nordöstlich von Brasilien. Viele verschiedene Ethnien, Sprachen, Religionen und Kulturen (Christen 50%, Hindu 27,4% und Muslime 19,6%) leben dort friedlich miteinander. 1975 wurde das Land unabhängig.

Nach der von surinamischen Frauen gestalteten Liturgie konnten alle exotische surinamische Gerichte genießen und dabei miteinander ins Gespräch kommen. Ein schöner Weltgebetstag!

Auf dem Weg zur neuen Pfarrei

Am 11. November 2018 wird unsere Pfarrei "St. Martin Dresden" neu gegründet. Dafür ist es notwendig, einen „biblisch begründeten Auftrag“ zu erstellen. Die Steuerungsgruppe hat, bestätigt durch die Pfarrgemeinderäte, dazu eine Vorlage erarbeitet.

Der biblisch begründete Auftrag soll helfen, aus dem Hören und Deuten von Gottes Wort sich gemeinsam über die Zukunft des kirchlichen Lebens in der Verantwortungsgemeinschaft zu verständigen, uns gemeinsamer Wege und Ziele unserer Sendung zu vergewissern und uns zu leiten in unserem Tun.

Dafür wurde für unsere neue Pfarrei St. Martin das Leitwort gewählt: **„Seid ein Segen und bereitet den Weg des Herrn“** (Genesis 12,2; Jesaja 40,3; Lukas 3,4)

Über uns: Seit 2015 gehören wir zur Verantwortungsgemeinschaft Dresden-Nordost. Als gewachsene Gemeinden in bislang drei Pfarreien machen wir uns auf den Weg, die neue Pfarrei St. Martin zu gründen. Wichtig ist uns dabei, zukunftsweisende Traditionen zu erhalten, bereichernde Initiativen zu stärken und dem vielfältigen Reichtum der Charismen vor Ort Raum zu geben.

So verstehen wir unser Kirchesein: Als Getaufte folgen wir Jesus Christus. Er stärkt uns durch sein Wort, durch seinen Heiligen Geist und in den Sakramenten der Kirche. „Wer jedoch Jesus begegnet, der wird von seinem Evangelium so erfüllt, dass er hinausgehen muss zu den Menschen, um von dem zu erzählen, was in ihm selbst brennt“. (Die deutschen Bischöfe „Gemeinsam Kirche sein“)

So verstehen wir unsere Sendung: Auf dem Gebiet unserer Pfarrei St. Martin leben 175000 Menschen; ca. 19% sind evangelische, ca. 6% katholische Christen. Der Großteil der Menschen ist religionsfrei. Wir achten deren Weg und nehmen ernst, dass Gott auch als fern und abwesend erlebt werden kann. Mit ihnen gemeinsam mühen wir uns um das Wohl dieser Stadt. Als Einzelne, als Familien, als Gemeinden und zusammen mit den kirchlichen Orten bringen wir Glaube, Hoffnung und Liebe ein. Wie unser Kirchenpatron, der heilige Martin von Tours, teilen wir unsere materiellen und geistigen Gaben.

So wollen wir EIN SEGEN SEIN UND DEN WEG DES HERRN BEREITEN.

aus dem Newsletter der Steuerungsgruppe

Unsere Mithilfe ist vonnöten

Die kirchenrechtliche Aufhebung der bisherigen Pfarreien unserer VG und ihre Zusammenführung in die Pfarrei St. Martin ist ein bedeutendes Ereignis. Deshalb haben sich die Pfarrgemeinderäte entschlossen, drei Gruppen ins Leben zu rufen, die sich mit der Gestaltung dieses Ereignisses befassen.

Erste Gruppe: Gestaltung des Weges bis zum 11.11.2018 und darüber hinaus.

Zweite Gruppe: Gestaltung des Gottesdienstes mit Bischof Heinrich und allen Gemeinden am 11.11.2018 um 10.00 Uhr.

Dritte Gruppe: Gestaltung des Tages 11.11.2018 unter Berücksichtigung der örtlichen Martinsumzüge.

Damit diese Gruppen sich organisieren können, ist das Engagement der Gemeindemitglieder - Einzelner, wie von Gruppen und Kreisen - notwendig. Deshalb die herzliche Bitte der Steuerungsgruppe: Unterstützen Sie bitte dieses Anliegen und melden Sie sich dafür in den jeweiligen Pfarrbüros.

Rückblick auf die Fastenzeit in Pillnitz

Nun ist die Fastenzeit auch schon wieder vorbei. „Vierzig Tage ohne...“. Für viele bedeutet das: ohne Süßigkeiten, ohne Alkohol, ohne Fernseher oder gar ohne Handy. Aber für uns Katholiken ist die Fastenzeit mehr: eine Zeit der inneren Umkehr. Wir verzichten zugunsten anderer. Wir suchen in dieser Zeit verstärkt den Dialog mit Gott. Wir fragen, was ist wichtig für uns, in unserem Leben.

Unser Auftrag, Jesu nachzufolgen, erhält in dieser Zeit ganz konkrete Züge.

So auch bei uns in Pillnitz. In Maria am Weg trafen sich Gläubige zum gemeinsamen Beten des Kreuzwegs. Da es in der Kapelle dazu keine visuellen Impulse gibt, wurde ein Kreuzweg aus dem Büchlein von Pfarrer Cech über den Ikonenkreuzweg in der Pfarrkirche gebetet. Und so verband uns das Gebet auch mit St. Hubertus „im Hochland“. Vom Familienkreis wurde ein weiterer Kreuzweg gestaltet mit Bildern des Künstlers Sieger Köder: Anschaulich und aufrüttelnd verbindet sich Jesu Weg mit unserer Lebenswirklichkeit, mit unseren Ängsten, Sorgen, unserer Trauer.

Eine besondere kontemplative Intensität ermöglicht der Kreuzweg auf dem Gelände des Hauses HohenEichen, der schon seit vielen Jahren dort in der Fastenzeit gebetet wird. Wie anders wirkt doch die Betrachtung in der freien Natur. Die Stationen - in Stein gefasst - vermitteln verschiedenste Impulse: Sie eröffnen den weiten Blick über das Elbtal, stehen vor riesigen uralten Bäumen oder mitten in einem Efeumeer. Der Weg führt bergan - ein wenig anstrengend zwar, aber frohmachend.



Frohmachend - das trifft auch auf den Sonntagvormittag zu, den die Pillnitzer gemeinsam zum Austausch darüber verbrachten, was es heißt, „eucharistische Kirche“ zu sein. Die in Apostelgeschichte 2, 37-47 aufgeworfene Frage „Was sollen wir tun, Brüder?“ ist für uns ganz besonders aktuell, wo wir doch aufgerufen sind, eine neue Pfarrei zu gestalten.

Der Erlös aus dem anschließenden Fastenessen kommt Bischof Pickel zugute. Seine Arbeit in Russland, die Betreuung von rund 21.500 Katholiken auf einem Gebiet so groß wie Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal zusammen, kann gar nicht ausreichend gewürdigt werden. Deshalb ist es uns ein Bedürfnis, ihn finanziell unterstützen zu können.

Wenn wir die Fastenzeit im Rückblick betrachten, so lässt sich voller Freude und Dankbarkeit feststellen, dass es uns gelungen ist, einen Teil dieser österlichen Bußzeit miteinander zu gehen und gemeinsam zu erleben.

Und da sind wir doch auf einem guten Weg bei der Erfüllung unseres biblisch begründeten Auftrags: „Seid ein Segen und bereitet den Weg des Herrn.“

Eva Kottek

Gesegnete Ostern

Christus in der Gestalt des Gärtners

Ach eile Maria,
die zwitschernden Sängern einziehn,
Ach eile Maria, der bittere Winter ist hin,
Der Felderbereifer
Und Wiesenzerschleifer.

Es kommen die silberkristallinen Brunnen
Durch Wälder und Felder
mit Lisplen gerunnen,
Da rastet der Schläfer,
Der bräunliche Schäfer.

Die künstlich bemalet Tulipe
prächtiglich lässt,
Dieweil sie geschmücket
und sticket der blümichte West,
Der Kältebezwinger
Und Blumenanbringer.

Schau meinen durchbohren Leib
und eröffnete Brust,
Aus welcher gequollen
der rötlichgefärbete Must,
Betrachte die Glieder,
Wie glänzen sie wieder.

Ach herze mich nicht,
ich bin noch nicht gezogen
Hindurch die mit Sternen
gewölbten Bogen,
Der Fried ist getroffen,
Der Himmel ist offen.

Ach eile Maria,
den flüchtigen Jüngern zu sagen,
Ich fahre zu meinem
und euerem Vater mit Wagen,
Die Thronen mich g'leiten,
Den Einzug bereiten.

Johann Klaj

Im Garten Josephs von Arimathia

Tritt leise ein, der Garten ist voll Schlaf,
wir haben unsre Hoffnung hier begraben.
Kein Lufthauch wagt,
den Felsen zu berühren,
am Stein der Wächter
ist das Licht aus Erz.

Geh ohne Schuh, der bloße Fuß nur spürt,
wie sanft das Gras drängt,
dass sich in der Erde
der starre Keim schon löst
und eine Blume
im bittern Schaft unsichtbar
aufwärts schwebt.

Erschrick nicht,
wenn der Dornstrauch sich bewegt,
die Wächter stieren blind auf ihre Lanzen.
Den Gärtner wird kein Vogelruf verraten,
so still und früh ist er schon unterwegs.

Christine Busta



Sie pflücken fällt schwer,
Und sie nicht pflücken fällt schwer,
Die kleinen Veilchen.

Nao-Jo

Einladung zu Friedrich Press

„Die Kirche St. Josef entstand von 1909 bis 1910 nach Entwürfen von Alexander Tandler als erste Stahlbetonkirche in Dresden im neoromanischen Stil. Die Weihe fand am 10. Oktober 1910 statt und 1911 kam der Kirchturm dazu.

Während des Ersten Weltkrieges wurden die Glocken eingeschmolzen. Ein neues Geläut wurde 1930 geweiht. Im Jahr 1942 wurden erneut zwei der drei Glocken eingeschmolzen. Durch die Luftangriffe auf Dresden 1945 wurde die Kirche teilweise zerstört. Der Wiederaufbau war 1950 abgeschlossen. 1959 erfolgte eine erneute Glockenweihe.

1968 beschloss die Gemeinde, die Kirche umzubauen und dabei nach den Vorschriften des Zweiten Vatikanischen Konzils den Altar in den Kirchenmittelpunkt zu rücken. Architekt Hubert Paul baute daraufhin von 1970 bis 1978 die Kirche um. Die bildhauerischen Arbeiten übernahm Friedrich Press. Der Umbau erfolgte durch die Gemeinde, das Baumaterial wurde durch Bistümer in der BRD gespendet.

In einem akustischen Projekt mit der Technischen Universität Dresden wurde die Decke so gestaltet, dass Zelebrant und Lektoren auch ohne Lautsprechanlage verstanden werden konnten.

Im Jahr 2000 wurde die Kirche saniert (neue Fenster an der Vorderfront der Kirche, neue Heizung). Im Mai 2008 wurden neue Kirchenfenster eingeweiht, die Michael Morgner gestaltet hat.“

Schon dieser Wikipedia-Artikel zeigt, dass es sich lohnt, in St. Josef Station zu

machen. Aber seit November 2017 gibt es einen weiteren Grund: die Kirche hat nun auch einen Emporenfries, den Friedrich Press zwar plante, aber nicht mehr ausführen konnte, da er 1990 starb.

Im Infoblatt des „Freundeskreises Emporenfries“ ist dazu folgendes zu lesen:

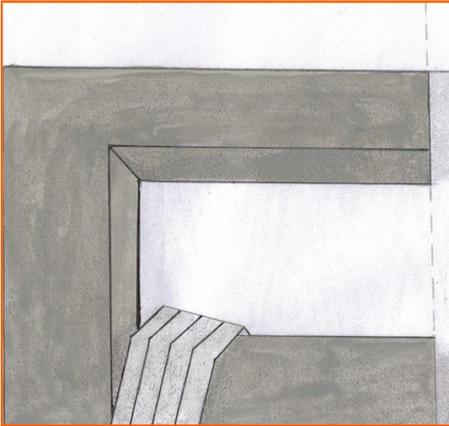
„Erst 2004 wurden die Originale der Entwurfszeichnungen beim Suchen anderer Bauunterlagen gefunden. Diese Kohlezeichnungen der 130cm großen Figuren auf Transparentpapier umfassen ca. 25 Meter.

Die aufgefundenen Zeichnungen wurden fotografiert und gescannt und waren Grundlage für erste Gespräche mit der Technischen Universität Dresden, Lehrstuhl Konstruktionstechnik/CAD. Dort wurde ein Programm erarbeitet, das es ermöglicht, die Figuren plastisch zu fertigen.“

Der Fries zeigt verschiedene Stationen aus dem Leben Jesu. Sein gleichermaßen ungewöhnlicher wie provozierender abstrakter Stil erregt bis heute Aufsehen und lädt zum Entdecken ein.

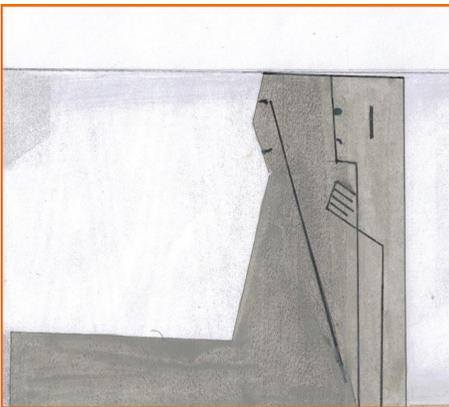
Uns lädt Herr Nitsche aus der Pieschner Gemeinde zu einer Führung ein. Er ist ein Pieschner Urgestein, der über den Umbau, das Gemeindeleben und nun auch über den Emporenfries interessant, anschaulich und spannend erzählen kann.

Termin: 9. Juni 2018 um 17 Uhr direkt in St. Josef. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Betrachtung mit der Vorabendmesse abzuschließen.



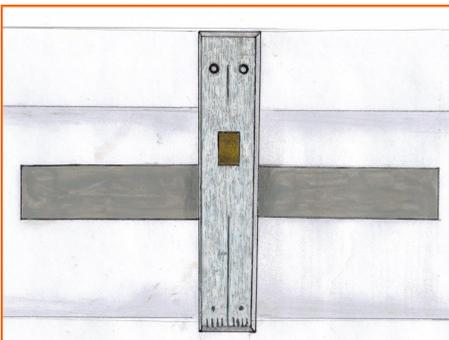
Das leere Grab

Ein Tuch im Grab. Für jeden Juden das traditionelle Grabtuch. Sonst nichts. Leere! Was heißt das? Was können wir daraus ableiten? Was müssen wir sehen, um zu glauben? Wieviel glauben wir, ohne dass wir es sehen?



Frauen am leeren Grab

Der Engel aber sagte zu den Frauen: "Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat." Gott schickt Boten. Gott schickt uns Boten. Boten, die Freude verkünden. Und aus der wir Hoffnung und Zuversicht schöpfen können.



Der Auferstandene vor dem Kreuz

Wenn man den Kirchenraum verlässt, steht man wahrnehmbar unter dem Auferstandenen, der selber vor dem Kreuz steht. Und damit gehen wir mit seinem Segen aus dem Gotteshaus und in unseren Alltag. Was kann es Schöneres geben?!

Kinder-SEITE

Liebe Kinder, wie war die Fastenzeit bisher? Schwierig? Leicht? Mal so und mal anders? So geht es uns Erwachsenen auch. Nicht alle Vorsätze klappen, manchmal macht man Sachen richtig gut, manchmal gibt man auf. Solange wir uns mühen, mit Gott zu gehen, ist alles gut.

Mit dem heutigen Palmsonntag fängt die „heilige Woche“ oder auch „Karwoche“ an. Ganz viel von dem, was wir über Jesus und seine Erlebnisse damals in der Bibel lesen, wollen wir versuchen, mit ihm zu gehen. Das beginnt heute mit dem Einzug in Jerusalem. Dann kommt am Gründonnerstag die Fußwaschung, das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern und seine Verhaftung. Am Karfreitag gedenken wir seiner Verurteilung und seines Todes am Kreuz. Die Psalmen zur Grabesruhe singen wir am Karsamstag in unserer Kirche. Und am Ostersonntag feiern wir Jesu Auferstehung. Eine ganz intensive Woche.

Auch für euch Kinder gibt es in der Gemeinde besondere Veranstaltungen (s.u.).

Und Ostersonntag treffen wir uns alle zum HALLELUJA-Singen in der Kirche.

Bis dahin eine gesegnete heilige Zeit und dann ein fröhliches Osterfest wünscht euch das Redaktionsteam

Kar- und Ostertage 2018 für Kinder

Gründonnerstag 29.03.

17 Uhr Kinderagape im Gemeindehaus

Karfreitag 30.03.

10 Uhr Familien-Kreuzweg in St. Martin
Stauffenbergallee

Feier der Osternacht 01.04.

5 Uhr, danach Osternestsuchen

„Du dummer Esel!“

Den Spruch kennt ihr bestimmt. Aber keiner weiß, warum der Esel als dumme abgetan wird. Weil das Pferd größer und schöner ist? Weil man Eseln schwere Lasten



Bild: Doris Schug
In: Pfarrbriefservice.de

aufbürden kann? Weil sie vorwiegend armen Menschen dienen? Niemand kann darauf eine gültige Antwort geben.

Wenn in der Bibel etwas Wichtiges berichtet wird, dann sind oftmals auch Tiere mit im Spiel. So auch der Esel: in der Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag. Könnte der Palmesel reden, hätte er wohl vor Freude aufgeschrien: „Mich hat Gott unter den vielen Tieren ausgezeichnet, mich hat er auserwählt, diesen König zu tragen, diesen königlichen Dienst zu tun.“ Und seine Freude war bestimmt stärker als alle Verachtung der Menschen.

So wie diesen Esel hat Gott auch uns auserwählt. Wir dürfen seine Liebe und den Glauben an die Auferstehung in diese Welt tragen, du und ihr und wir und viele andere. Wir dürfen ein Palmesel sein und diesen königlichen Dienst tun. Für Gott und für die Menschen. Und es kann uns auch egal sein, wenn jemand denkt, wir wären dumme Esel.

(nach Michael Otto)

Termine

Besondere Gottesdienste

Do	29.03.	17:00	Pfarrhs.	Kinderagape
Do	29.03.	18:00	P	Feier vom letzten Abendmahl
Do	29.03.	19:30	WH	Feier vom letzten Abendmahl
Do	29.03.	21:00	Pfarrhs.	Agapefeier und Öbergstunde
Fr	30.03.	10:00	St. Martin	Kinderkreuzweg
Fr	30.03.	15:00	WH	Karfreitagsliturgie
Fr	30.03.	15:00	P	Karfreitagsliturgie
Sa	31.03.	08:30	WH	Karmetten
Sa	31.03.	21:00	P	Feier der Osternacht
So	01.04.	05:00	WH	Feier der Osternacht
So	01.04.	09:00	P	Ostersonntagsgottesdienst
So	01.04.	10:45	WH	Ostersonntagsgottesdienst
Mo	02.04.	10:00	St. Martin	Ostersonntagsgottesdienst (VG)
So	22.04.	10:45	WH	Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
Di	01.05.	17:00	MaW	Maiandacht
So	06.05.	17:00	MaW	Maiandacht
Mi	09.05.	19:00	P	ök. Gottesdienst mit ev. Gemeinde Schönf.-Weißig, danach Treff Brckhsvilla.
Do	10.05.	09:00	P	Hl. Messe Christi Himmelfahrt
Do	10.05.	10:45	WH	Hl. Messe Christi Himmelfahrt
Sa	12.05.	14:00	St. Martin	Erstkommunionfeier
So	13.05.	17:00	WH	Erstkommunion-Dankandacht
So	13.05.	17:00	MaW	Maiandacht
So	20.05.	09:00	P	Hl. Messe Pfingsten
So	20.05.	10:45	WH	Hl. Messe Pfingsten
So	20.05.	17:00	MaW	Maiandacht
Mo	21.05.	09:00	P	Hl. Messe Pfingstmontag
Mo	21.05.	10:45	WH	Hl. Messe Pfingstmontag
So	27.05.	10:45	WH	Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
So	27.05.	17:00	MaW	Maiandacht
Do	31.05.	18:00	Kathedrale	Zentrale Fronleichnamfeier
So	03.06.	09:00	WH	Hl. Messe
So	03.06.	10:45	P	Hl. Messe mit Fronleichnamprozession anschl. gemütliches Beisammensein
So	10.06.	10:45	WH	Kinder-Chorgottesdienst
So	17.06.	10:45	WH	Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst

Besondere Veranstaltungen

So	1.-9.04.			Taizé-Fahrt
Mi	04.04.	09:30	Pfarrhs.	Ökumenisches Frauenfrühstück
Sa	07.04.	15:00	Pfarrhs.	Osterfeier Senioren
Do	12.04.	20:00	Pfarrhs.	Erstkommunion-Elternabend
Sa	21.04.	10:00	Pfarrhs.	Erstkommunion-Vorbereitung
Sa	21.04.	19:00	WH	Konzert des Projektchors SINGularis
Mi	25.04.	20:00	Pfarrhs.	Glaubensabend mit Pfr. Stryczek
Mi	02.05.	09:30	Luboldstr.	Ökumenisches Frauenfrühstück
Sa	05.05.	10:00	Pfarrhs.	Erstkommunion-Vorbereitung
Mi	23.05.	20:00	Pfarrhs.	Glaubensabend mit Pfr. Stryczek
So	27.05.	16:00	WH	Gemeinde- und Familienkonzert "Wie der Hirsch singt"
Mi	30.05.	19:30	Pfarrhs.	Gemeindetreff
Mi	06.06.	09:30	Pfarrhs.	Ökumenisches Frauenfrühstück
Sa	09.06.	17:00	St. Josef	Kirchenführung St. Josef Pieschen
Mi	27.06.	20:00	Pfarrhs.	Glaubensabend mit Pfr. Stryczek
Mo	2.-6.07.		Pfarrhs.	Religiöse Kinderwoche
Mo	29.7.-4.8.			Ministrantenwallfahrt nach Rom

Regelmäßige Gottesdienste

Di	09:00	Maria aW.	Rosenkranz
Di	08:30	WH	Heilige Messe
Mi	17:30	Maria aW.	Rosenkranz
Mi	18:00	Maria aW.	Heilige Messe
Do*	09:00	WH	Heilige Messe
Fr	18:00	WH	Heilige Messe
Sa	18:00	WH	Vorabendmesse
So	09:00	P	Heilige Messe
So	10:45	WH	Heilige Messe

* jeden 2. Donnerstag im Monat



Bild: Bianka Leonhardt / www.kinderregenbogen.at In: Pfarrbriefservice.de

Das finden Sie neu auf unserer Homepage:

Ein gelegentlicher Blick auf unsere **Homepage www.sth-dd.net** sei empfohlen, wo über das Neueste aus unserer Pfarrei informiert wird. Klicken Sie auch auf den Link „Unsere Verantwortungsgemeinschaft“ für den Blick über den Tellerrand:

Aktuell weisen wir

- auf Erläuterungen zum einzigartigen Kreuzweg von St. Hubertus und
- auf die Information zur Pfarreineugründung hin, die auszugsweise auf Seite 5 wiedergegeben ist

Herzliche Einladung zum Gemeinde- und Familienkonzert „Wie der Hirsch singt“, von unserer Gemeinde für unsere Gemeinde, am **Sonntag, dem 27.05. 16 Uhr** im Pfarrgarten.

Wie Sie uns erreichen

Unsere Kirchen

Pfarrkirche St. Hubertus

Dresden Weißer Hirsch

Schlosskapelle Pillnitz

Dresden Pillnitz

Maria am Wege

Dresden Pillnitz

Am Hochwald 8

01324 Dresden

August-Böckstiegel-Str.2

01326 Dresden

Dresdner Str. 151

01326 Dresden

Unser Pfarramt

Katholisches Pfarramt St. Hubertus

Am Hochwald 2

01324 Dresden

Tel. 0351/26 83 308

Fax: 0351/26 83 214

E-Mail: pfarrbuero@sth-dd.net

Home: www.sth-dd.net

www.facebook.com/St.Hubertus.Dresden

Bankverbindung: Kath. Pfarrei St. Hubertus IBAN: DE31 7509 0300 0008 2853 06 BIC: GENODEF1M05



Unsere Seelsorger

Pfarradministrator Thaddäus Posielek

Immer ansprechbar, außer montags;
am sichersten nach telefonischer Anmeldung

E-Mail: pfarradministrator@sth-dd.net

Tel.: 0151 64504117

Pfarrer André Lommatzsch

E-Mail: lommatzsch@sth-dd.net, Tel.: 2683308
erreichbar außer montags, nach Vereinbarung

Pfarrer Ludger Kauder

Tel.: 86278325

E-Mail: ludger.kauder@fxdresden.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender: Dr. Martin Geibel Tel. 261 84 98

Stellvertreterin: Maria Schmidt, Tel. 269 1416

Leiterin der Vorschulgruppe

Karin Seidel

mittwochs 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus

E-Mail: karin22.seidel@kabelmail.de

Unsere Organisten

Frau Skrbensky, Tel. 0351 2632859

Herr Killian, Tel. 0351 2687737

Herr Kessler, Tel. 0351 2678772

Jan-Michael Langkamp, Tel. 0351 2683786

Herr Meyer, Tel. 03528 447632

Kirchenchor

Weißer Hirsch: Eva-Maria Knauer

E-Mail: chorleiterin.wh@sth-dd.net

Pillnitz: Christoph Peukert Tel. 30947072

E-Mail : chorleiter.pillnitz@sth-dd.net

Pfarrbüro

Alexandra Burghardt

di 9-10, do 15-17 Uhr

Tel. 0351 2683308

E-Mail: pfarrbuero@sth-dd.net

Verwaltung der Finanzen

Birgit Franke

mo - fr 15:30 - 16:30 Pieschen, Tel. 8489330

E-Mail: pfarramt@stjosef-dresden.de

Impressum

Pfarrblatt St. Hubertus Dresden

Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Hubertus, Am Hochwald 2, 01324 Dresden

Redaktion: Pfr. André Lommatzsch, Ilse Boddin, Maria Schmidt, Eva Kottek, Matthias Friedrich, Thomas Börner

V.i.S.d.P. Ilse Boddin, E-Mail: iboddin@gmail.com

Gestaltung: Thomas Börner

Quellen: Redaktion, privat, Pfarrbriefservice (Grafiken)